

Blutstein und Bolus gemischt ist/ und solle man ihm des Tages oft Futter geben/ aber nur allemal wenig auf einmal.

3. Der Tranc lautecht/ worinnen rohes Hirschhorn gesotten worden/ und solle man zimlich viel schönes Meel darein rühren.

¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶

Das XXIII. Capitel.

Von des Magens übler Däuung.

**D**iese Kranckheit ist nichts anders als eine Schwächung und Hinnahm natürlicher Kräfte des Magens / derowegen dann derselbe das eingenommene Futter und Tranc nicht recht kochen kan/ davon keine Nahrung zu der Leber komt/ sondern das Futter in lauter Mist und der Tranc in Harn verkehret wird.

Die Ursachen sind erstlich zu viel Futter und Trinken oder Ubernahm der vier Feuchtigkeiten/ wordurch die Däuung verhindert wird/ und die Speiß nicht nach Nothdurfft kan gekocht werden/ Zum andern entstehet diese Kranckheit auch/ dz die zerstörte Humores sich in die Haut des Magens/ welche zwifach ist/ als in einen Schwam einziehen und seine Kräfte schwächen / besonders wo viel Melancholia darzu kommt.

Die